



Raiffeisenbank
Mittelbregenzerwald

Mit.Einander

Meine Mitgliedschaft bei Raiffeisen



Geschäftsbericht 2019

Mit.Einander erfolgreich an einem Strang ziehen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2019 war wirtschaftlich ein gutes Jahr. Viele Branchen, viele Märkte und viele Regionen konnten wirtschaftliche Erfolge einfahren. Manche Entwicklungen blieben jedoch hinter den Erwartungen.

GESCHÄFTSBERICHT

Die ersten Monate des heurigen Jahres haben drastisch gezeigt, wie unvorhersehbare Entwicklungen auch eine hervorragend aufgestellte Region wie Vorarlberg treffen können. Covid-19 verändert die Bedingungen global und regional. Das Virus stellt Unternehmen, Private und auch die Vorarlberger Raiffeisenbanken vor gänzlich neue Herausforderungen. Aus heutiger Sicht sind die Auswirkungen der Pandemie weder gesundheitlich noch wirtschaftlich und gesellschaftlich absehbar.

Im vergangenen Jahr zeigte sich die heimische Wirtschaft ungemein robust, stark und prosperierend. Dies stimmt positiv dafür, auch die schwierige Situation dieser Tage erfolgreich meistern zu können. Auch die Kennzahlen von anderen Märkten waren 2019 durchwegs erfreulich.

Aktienmärkte

Während sich die Investoren Ende 2018 noch vor einer Rezession gefürchtet hatten und aus Aktien flüchteten, war bis Anfang

Mai 2019 scheinbar alles bereits wieder vergessen: Das vergangene Jahr zählt zu einem der besten der letzten Börsenjahre. So legte der breite US-Aktienmarkt um rund 30 Prozent zu, die US-Technologie-Börse NASDAQ nahezu um 40 Prozent. Und auch in Europa konnten die Aktienindizes einen Kursanstieg von mehr als 25 Prozent verbuchen.

Konjunktur

In der Eurozone fiel das BIP-Wachstum im vergangenen Jahr geringer aus als im Jahr zuvor. Die Konjunkturschwäche war von einer sehr unterschiedlichen Entwicklung in einzelnen Branchen geprägt: Während der Industriebereich eine Rezession verbuchte, entwickeln sich der Dienstleistungs- und der Bausektor solide.

Rohstoffe

Die Ölpreise haben 2019 deutlich angezogen. Die Preise für die Nordseesorte Brent sind im Jahresvergleich um 20 Prozent ge-

stiegen. Besonders im Verlauf des Dezembers haben die Ölpreise kräftig zugelegt. Als Ursache gilt unter anderem ein Durchbruch bei den Verhandlungen zur Entschärfung des Handelsstreits zwischen den USA und China, der die Ölpreise zuvor immer wieder belastet hatte. Außerdem hatte das Ölkartell OPEC mit verbündeten Staaten eine Ausweitung der Förderkürzung beschlossen.

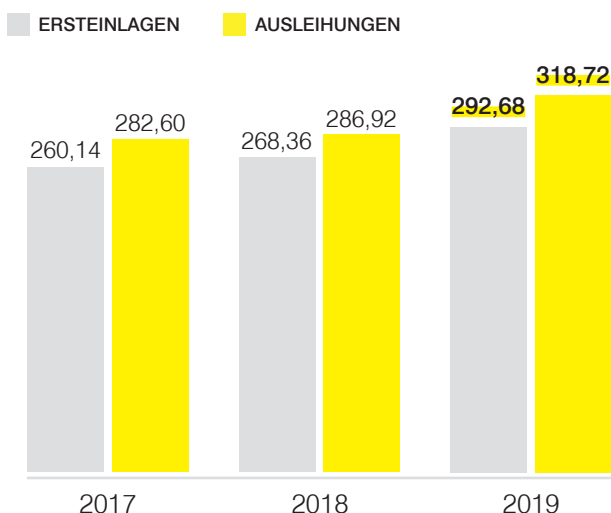
US-Dollar

Der US-Dollar konnte sich gegen den Euro leicht fester präsentieren. Die Zentralbankpolitik und die Abweichungen im Konjunkturausblick haben bei der Entwicklung EUR/USD sicherlich eine wichtige Rolle gespielt.

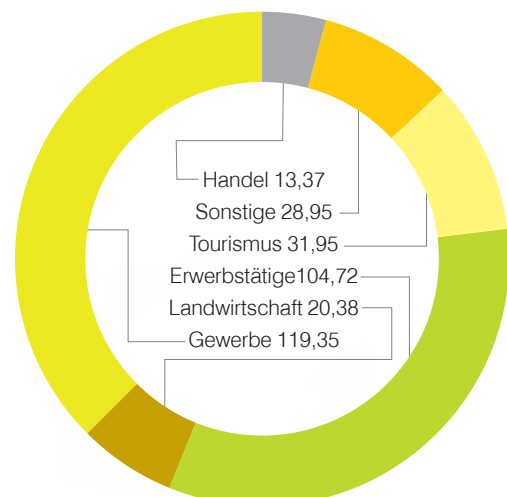
Zinsen

Die Inflationsrate lag 2019 im Jahresschnitt bei 1,2 Prozent und somit erneut klar unter dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank. Diese beließ die Leitzinsen bis über den Sommer unverändert. Auf der Sitzung

Ersteinlagen und Ausleihungen inkl. EWB in Mio. Euro



Ausleihungen in Mio. Euro



Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva in Mio. EUR		Passiva in Mio. EUR		G + V in Mio. EUR	
Guthaben bei Banken	50,01	Verbindlichkeiten (Kreditinstitute)	47,23	Betriebsergebnis	3,81
Kredite	307,96	Verbindlichkeiten (Kunden)	292,68	Ergeb. der gew. Geschäftstätigkeit	2,14
Wertpapiere inkl. Beteiligungen	13,16	Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	2,25	Jahresgewinn	0,06
Anlagevermögen	1,83	Betriebswirt. Eigenkapital	38,43		
Sonstige Vermögenswerte	7,63				
Bilanzsumme	380,59	Bilanzsumme	380,59	Bilanzgewinn	0,06

Anfang September verabschiedete die EZB ein Maßnahmenpaket zur zusätzlichen geldpolitischen Lockerung: Unter anderem wurde eine Senkung des Einlagesatzes von -0,4 Prozent auf -0,5 Prozent sowie die Wiederaufnahme der Nettokäufe von Anleihen ab November beschlossen. Die expansive geldpolitische Ausrichtung der EZB sowie die unsicheren wirtschaftlichen und politischen Aussichten ließen über den Jahresverlauf die Geldmarktsätze sowie die Renditen von deutschen Staatsanleihen weiter sinken.



» Gestärkt vom hohen Vertrauen der Menschen konnten wir das Jahr 2019 nutzen, unsere Position als starke Regionalbank zu festigen. Auch für die Herausforderungen von heuer. «

VDir. Armin Fechtig und VDir. KarlHeinz Rusch

Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg

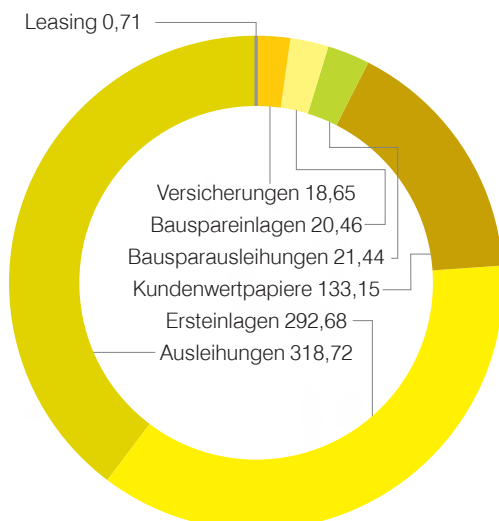
Die Vorarlberger Wirtschaft konnte 2019 ihren Erfolgslauf ungebremst fortsetzen. Die allermeisten Kennzahlen entwickelten sich positiv: Vorarlberg ist ein Exportland. Den Rekorden der vergangenen Jahre folgte 2019 ein neuer Höchststand: Das Exportvolumen im ersten Halbjahr betrug 5,32 Mrd. Euro und legte damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Jahres zuvor nochmals um 2,4 Prozent zu. Von dieser Entwick-

lung profitiert hat die gesamte Vorarlberger Wirtschaft. Auch die Beschäftigten freuen die Zahlen: So sank die Arbeitslosenquote 2019 auf 5,3 Prozent. Zugleich wuchs die Beschäftigungszahl auf ein neues Rekordhoch. Leichte Entspannung vermelden die Betriebe auch beim Fachkräftemangel. Negativ entwickelte sich im vergangenen Jahr die Zahl der Firmeninsolvenzen, selbst wenn es in Vorarlberg nach wie vor vergleichsweise wenige Pleiten gibt.

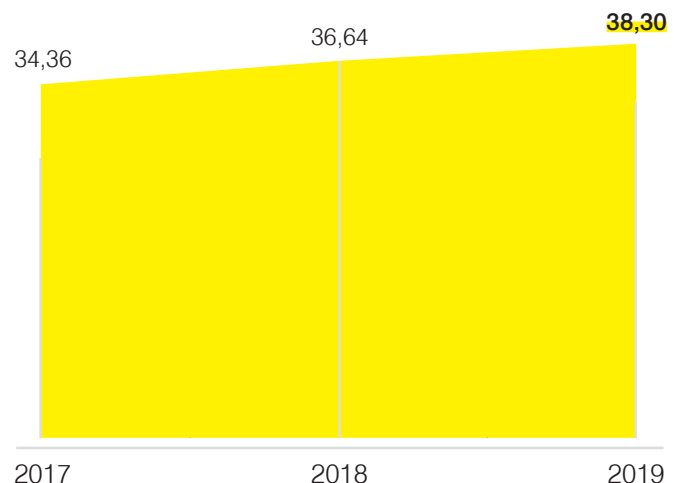
Die Vorarlberger Raiffeisenbanken sind Partner der heimischen Wirtschaft. Die vollen Auftragsbücher, steigenden Investitionen und wachsenden Exporte der Unternehmen sowie die gute Beschäftigungssituation der Arbeitnehmer spüren selbstverständlich auch Genossenschaftsbanken. Die Bilanzen der Banken zeigen es.



Kundengeschäftsvolumen in Mio. Euro



Entwicklung des Kernkapitals in Mio. Euro



Gemäß § 281 (2) UGB weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesem Geschäftsbericht um einen Auszug aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss handelt, der geprüft und bestätigt wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses in der Raiffeisenzeitung wird noch erfolgen.

Raiffeisenbank Mittelbregenzewald, Loco 12, 6863 Egg Firmenbuchgericht: Feldkirch, Firmenbuchnummer: 63339x, Telefon: +43 5512 2131-0, Fax: +43 5512 2131-590 E-Mail: info@rb.mbw.at, www.rb.mbw.at

